Brief von Ferruccio Busoni an Martin Wegelius (Leipzig, 29. Juni 1888)

Leipzig, 29. Juni 88.

Hochgeehrter
Herr Direktor!
Lange säumte ich, Ihnen zu schreiben. Die vielen Verknüpfungen, die mich hier und anderswo banden, waren teils zu lösen, teils in anderer Weise zu erledigen; Mitteilungen und die Antworten auf dieselben, die ich erwarten musste, um die endgiltige Entscheidung zu fassen, verzögerten meine Erwiderung auf Ihr freundliches Schreiben und die Rück sendung des Kontraktes. – Diesen lege ich nun bei, während ich für ersteres Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen mich gedrungen fühle.
Ihre Bereitwilligkeit betreffs Gewährung eventueller Auskunft über die Zustände Helsingfors', Ihr Bericht darüber verpflichten mich ebenfalls zu Danke, und ist letzterer dergestalt, dass ich mir den Aufenthalt in Finnlands Hauptstadt als einen angeneh men und anregenden mir versprechen muss.
Die Bedingungen selbst sind mir sehr passend.
Ich werde die ersten Tage Septembers in Helsingfors eintreffen, um mich bis zu Anfang des Lehrjahres noch einrichten zu können; auch will ich vorher den Lehrplan ins Auge fassen und ihn mit Ihnen ausführlich besprechen.
Bitte, mir gelegentlich gefälligst mitzuteilen, wie es bei Ihnen (ich sage nun stolz bei uns) mit den Instrumenten steht. Welche Fabriken sind dort vertreten? Was für Flügel hat man zum Konzertgebrauche?
Gerne möchte ich einiges über Theaterzustände und über den Stand von Orchesterkonzerten wissen. Besitzen Sie ein Konzert institut mit einer jährlichen, regulären Serie von Orchester aufführungen?
Dass ich mit Eifer und Liebe an die Erfüllung meiner Pflicht trete, brauche ich nicht zu betonen; ich schulde das dem Institute und meinem künstlerischen Gewissen.
Mit größter Achtung und
nochmaligem Danke
grüßt Sie ergebenst
Ihr

F B Busoni